



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

563 (6.12.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206780)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung fest bei Cassa Tem-4 durch die Post bezogen monatlich Mark 700.—
 freibleibend, Einzelnummer Mk. 15.— bis 25.—. Postfachpost
 Nr. 1790 Karlsruhe in Baden und Nr. 2017 Ludwigshafen
 am Rhein. Hauptgeschäftsstelle Mannheim, L. 4. 2. Geschäfts-
 stunden: Dienstadt, Waldstraße Nr. 6. Fernsprecher
 Nummer 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse:
 Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die Nr. 10. 100.—
 Stellen- u. Sam. Anz. 50%, Nach, National. 100.—
 Annahmeschluss: Mittwochabend 10 Uhr, Abends 10 Uhr.
 Die Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Sam. Anz.
 u. keine Verantwortlichkeit. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebs-
 störungen usw. beschließen zu sein. Eschensprüche, L. 100000,
 oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme
 von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Vor der Brüsseler Konferenz

Nach einer Meldung aus Paris weiß der „Temps“ über Poincarés Pläne auf der Londoner Konferenz zu melden, daß keinesfalls nur große Anleiheprojekte vorgelegt werden sollen. Würde die französisch-englische Zusammenarbeit unmöglich sein, so bestünde der ernsteste Anlaß, die Brüsseler Konferenz zu vertagen. Jedenfalls müßte für den Zahlungsstermin des 15. Januar vorgesorgt werden. Frankreich könne ein Moratorium nicht unterschreiben, wenn ihm nicht bestimmte Pfänder in Aussicht gestellt würden.

Auch der Vertreter der „Boll. Jg.“ in Paris erzählt an zuständiger Stelle, es sei sicher, daß Frankreich nach Ablehnung seiner Anregungen in London isolierte Schritte zur Wahrung seiner Interessen in London unternehmen werde. Ueber die belgischen Absichten sei amlich nichts bekannt, man nehme aber am Quai d'Oran an, Belgien werde zwischen Frankreich und England vermitteln wollen.

Der belgische Ministerpräsident verhandelte über die Wiederherstellung der belgischen Staat. Nach dem Bericht des „Etoile Belge“ hat sich die Regierung entschlossen, nur unter ernsthaften Garantien in ein Moratorium für Deutschland einzuvilligen.

Belgische Anfragen im englischen Unterhaus

Im englischen Unterhaus wurde von dem Parlamentsmitglied Woodell die Anfrage gestellt, ob sich das Kabinett Bonar Law bereits auf eine bestimmte politische Richtung für die Londoner Konferenz festgelegt habe, und ob Bonar Law bereit sei, Frankreich und Italien gegenüber zu erklären, daß jede Streichung der internationalisierten Schulden bedingt sein müsse von der Festlegung der Reparationen auf eine ermäßigte endgültige Summe, von der Rückerstattung der Rheinlande und von der Beschränkung aller Rückkäufe durch einen ratifizierten Pakt. In seiner Antwort erklärte Bonar Law, er könne genehmigt vor der Konferenz keinerlei Erklärungen abgeben. Zu den Anfragen im englischen Unterhaus, die zu beantworten sich Bonar Law weigerte, kommt auch noch die Frage eines Mitglieds der Arbeiterpartei, die dahin geht, ob der Premierminister bei den Reparationsverhandlungen die Bedingung stellen würde, daß die alliierten Truppen wenigstens vom rechten Rheinufer zurückgezogen würden. Das rechte Rheinufer sei vollkommen im Widerspruch zum Versailler Vertrag. Bonar Law erklärte auch auf diese Frage, daß er über Erörterungen dieser Art keine Erklärungen abgeben könne.

Nittis Kampf gegen den Friedensvertrag

Eine Antwort auf Clemenceaus Propagandazettel

Nittis wendet sich in einem offenen Brief im „Berliner Tageblatt“ an Clemenceau anlässlich der Propagandazettel nach den Vereinigten Staaten. Er weist darauf hin, unter welchen Umständen Amerika in den Krieg getreten sei und welche Bedingungen Wilson für den Frieden aufgestellt habe. Zwischen Siegern und Besiegten solle Gleichheit herrschen. Durch den Friedensvertrag seien nun über mindestens 8 Millionen Deutsche an die Sieger ausgeliefert worden, oft an Väter von weit geringerer Gestalt. Man habe ein fünfjähriges Bekenntnis gegeben, das 18 Millionen wahrer Bekenntnisse 30 Millionen Menschen größtenteils anderer Rassen umfasse. Vor dem Krieg hätte es ein Elend-Vorbringen gegeben, jetzt gebe es mindestens 6 oder 7 deutsche Elend-Vorbringen aus Bändern, die man ungerechter und gewalttätiger dem deutschen Mutterlande entziffen habe. Im Saarland können auf 600 000 Einwohner keine hundert Franzosen. Das deutsche Oberelbsachsen sei entgegen dem Vertrag größtenteils an Polen ausgeliefert worden, zumal jene Teile, wo die Interessen der Schwerindustrie in Frage kämen. Deutschland sei kein demagogisches Eigentum genommen. Wegen aller internationalen Grundzüge habe man das Privatigentum der deutschen Bürger in den Siegerländern beschlagnahmt, ein Raub, der seinesgleichen in der Geschichte nicht habe. Die Schöpfung von Danzig habe Deutschland in zwei Teile gespalten.

Der Jahre nach dem Krieg treibe noch ein Okkupationsheer am Rhein, der französische Finanzminister Klotz habe die ungeheuren Entschädigungszahlungen durch Deutschland festgelegt. Um die Forderung der widersinnigen Entschädigung zu erzwingen, habe man Rhein ein Heer von Regern, Beamten und Gelben untergeordneter Klassen, welche Europa zum ersten Male heimzuden, und es solle 15 Jahre dort bleiben. Amerika frage, warum Europa nach dem Krieg und nach der Entwöhnung der besiegten Länder mehr Soldaten unter den Waffen habe als vor dem Krieg. Das wegen Militarismus beschuldigte Deutschland hätte ein geringeres Heer gehabt als Frankreich nach dem Krieg.

Die Welt ist fast aller kontinentalen Staaten für ruiniert. Der Handel Europas habe um etwa 40 Prozent abgenommen. Europa sei ins schlimmste Mittelalter zurückgefallen. Die Deutschen hätten zwei große Kriege gewonnen, aber sie hätten niemals die ersten Bedingungen verlangt wie die Sieger im Vertrag von 1919. Es handle sich nicht um Deutschland, sondern um Europa. Wenn Deutschland nicht wieder souveräner Staat werde mit Befestigung der Reparationen- und Kontrollkommission, des Okkupationsheeres und der großen Ungerechtigkeiten, könne sich die Lage des Kontinents nicht wieder heben. England, Frankreich, Deutschland und Italien seien die fortgeschrittenen Nationen Europas. Clemenceau solle das große Wort des Friedens ausprechen.

Die amerikanische Politik gegenüber Frankreich

Nach einer Meldung der „New York Times“ aus Washington erklärte das Mitglied des Kongresses und Vorsitzender der Kommission für militärische Angelegenheiten Kahn in einer Rede im Repräsentantenhaus das amerikanische Volk sei gegen ein Bündnis, das Frankreich gegen einen deutschen Angriff sichern solle. Kahn sagte weiter, als er 1919 in Europa gewesen sei, habe er den Vertretern der französischen Politik gesagt: Die amerikanischen Frauen haben in dieser Angelegenheit viel mitzureden. Sie sind jetzt wahlberechtigt.

Die „New York Times“ laut dazu, die Erklärung Kahns sei durch die Appelle Clemenceaus an das amerikanische Volk veranlaßt worden.

Nach einer Agenturmeldung aus Washington wird Clemenceau am kommenden Donnerstag im Weißen Hause vom Präsidenten Harding empfangen werden.

Der amerikanische Botschafter Garzon hielt auf einem amerikanischen Klub eine Rede, in der er auf die kommende Londoner

er Konferenz zu sprechen kam. Es gebe außer Krieg noch andere Wege, um internationale Katastrophen herbeizuführen. Es gebe solche Dinge wie das Aushungern von Nationen durch andere. Europa könne nicht ein weiteres Jahr unter Drohungen weiterleben. In London müsse eine internationale Vereinbarung erzielt werden. Wenn die Zusammenkunft in London nicht für die Zivilisation eintrete, so würden alle untergeben.

Der frühere Staatssekretär der Vereinigten Staaten unter Präsident Wilson Tumulty, der soeben von einer langen Studienreise aus Deutschland zurückgekehrt ist, hat einem Berichterstatter des „Antragsmagazins“ erklärt, die Lage in Deutschland ist kritisch. Das Schicksal Deutschlands wird sich in sechs Monaten entscheiden. Wenn die Reparationsfrage nicht rasch eine Lösung durch Frankreich und England findet, — und Amerika ist bereit, ihnen dabei zu helfen, — so glaube ich, daß eine Katastrophe von unberechenbaren Folgen eintreten wird. Tumulty erklärte dem Berichterstatter, er werde in Amerika seinen ganzen Einfluß aufbieten, um die in Deutschland gewonnenen Eindrücke zur Geltung zu bringen.

Die Lausanner Friedenskonferenz

Die Meerengenfrage

Die Alliierten haben in der Montagssitzung der Meerengenkommission beschlossen, eine Note auszuarbeiten, in der sie nochmals ihre Auffassung in der ganzen Meerengenfrage klar darlegen wollen. Am gleichen Abend wurde an die Ausarbeitung dieser Note geschrieben, deren Wortlaut im allgemeinen mit dem der Note vom 23. September identisch war. Wie man sich erinnert, handelt es sich darum, einige Bestimmungen in das Meerengenabkommen einzufügen, die freie Durchfahrt unter der Kontrolle des Völkerbundes. Diese Bestimmungen wurden den verschiedenen Delegationen unterbreitet, worauf dann Italien Vorbehalte machte und erklärte, zuerst in Rom Anweisungen einholen zu müssen, und das Einvernehmen der drei alliierten Hauptmächte ist somit wiederhergestellt. Die Meerengenkommission wird also morgen, Mittwoch, wieder zusammenzutreten können. In dieser Sitzung werden die Alliierten der Türkei ihre einstimmige Auffassung in der Meerengenfrage unterbreiten. Ueber den Inhalt dieser Vorschläge ist nichts bekannt, doch weiß man, daß darin der Völkerbund nicht mehr erwähnt wird.

Der Sonderberichterstatter der „Boll. Jg.“ spricht von vertraulichen Besprechungen zwischen Türlen und Engländern, die möglicherweise eines Tages damit enden könnten, daß die russisch-türkische Freundschaft ein plötzliches Ende findet.

Frankreichs Entgegenkommen auf Kosten Deutschlands?

Die Meldungen aus Lausanne, wonach in den Besprechungen vom Dienstag morgen vollkommene Einvernehmen zwischen der englischen und französischen Delegation erzielt worden sei, haben in sehr weiten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Selbst der „Temps“ meint, er könne nicht glauben, daß die französische Delegation den englischen Wünschen so weit entgegen gekommen sei, daß sie der Beibehaltung internationaler Garnisonen im Meerengebiet zugestimmt habe. Eine solche Konzession würde in unvereinbarer Widerspruch zu den Zielen der französischen Orientpolitik stehen.

Hierzu bemerkt der Pariser Korrespondent der „Fr. Jg.“: Daß die französische Delegation über die ihr gegebenen Anweisungen hinausgegangen sein sollte, ist nicht zu anzunehmen. Dagegen wäre es wohl möglich, daß die französische Regierung im Hinblick auf die drohende Regelung der Reparationsfrage in ihren Konzessionen an England weitergegangen ist, als es ursprünglich in ihrer Absicht gelegen haben mag.

Der französische Oberkommissar in Konstantinopel General Basset ist im Auftrage Poincarés aufgefordert worden, sich sofort nach Paris zu begeben.

Die Besprechung der Ministerpräsidenten

Beim Reichskanzler fand am Dienstag eine Besprechung mit den präsidierenden Mitgliedern der Regierung der deutschen Länder statt, an der auch die stammführenden Bevollmächtigten der Länder zum Reichstag teilnahmen. Der Reichskanzler hielt eine Begrüßungsansprache. Dann erläuterte die Reichsminister Bericht über die außenpolitische, innenpolitische, finanzielle, soziale und ernährungswirtschaftliche Lage. Heute findet eine Aussprache statt. Später fand ein Empfang beim Reichskanzler statt.

Der Reichspräsident empfing den bayerischen Ministerpräsidenten. Was die Stellungnahme gegenüber der Note der Botschafterkonferenz betrifft, so ist anzunehmen, daß Ministerpräsident von Kallinger zuerst mit dem bayerischen Gesamtministerium beraten wird, ehe die Reichsregierung über die Beantwortung der Note beschließt.

Die der „Lof. Anz.“ mitteilt, besteht kein Zweifel, daß die Selbstforderung der Botschafterkonferenz in Höhe von einer Million Goldmark nicht angebracht werden kann, auch nicht durch das Reich. Daß die Städte Passau und Ingolstadt oder etwa der bayerische Staat eine derartige Summe bezahlen können, ist von vornherein ausgeschlossen.

Der neue französische Botschafter beim Reichspräsidenten

Der Reichspräsident empfing den französischen Botschafter de Barquerie zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter betonte es liegt in den Absichten seiner Regierung, in friedlicher Arbeit an der Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Stabilität Europas mitzuwirken. Der Reichspräsident erwiderte die Reichsregierung werde alles tun, um die Stabilität der Verhältnisse herzustellen. An die Ansprache schloß sich eine Unterhaltung, in deren Verlauf der Botschafter dem Reichspräsidenten die Mitglieder der Botschaft vorstellte.

Der bayerische Landtag gegen die Ententeorderungen

Die Erklärung des Landtagspräsidenten

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab am Dienstag nachmittag Präsident Königbauer im bayerischen Landtag eine Erklärung ab, in der er auf die Note der Botschafterkonferenz und die in ihr enthaltenen Forderungen bezüglich der Städte Ingolstadt und Passau verwies, bei deren Nichterfüllung sich Frankreich im besetzten Gebiet, insbesondere in der bayerischen Pfalz schloß halten würde. Der Präsident fuhr fort:

Dieses Vorgehen, für das selbst in dem uns aufgezwungenen Friedensvertrag keine Rechtsgrundlage gegeben ist, ist so ungeheuerlich, daß ich mich gezwungen sehe, dagegen von dieser Stelle aus im Namen des bayerischen Landtages höchste Verwahrung einzulegen (Beifall). Der größte Teil unserer Bevölkerung ist durch die in der Weltentwertung begründete Teuerung derart in Not gekommen, daß er kaum den Hunger stillen kann. Wenn nun aber zu der Belastung durch den Friedensvertrag, zu den drückenden Besatzungsfolien und zu den fast unerhörlichen Aufwendungen für Schaffung neuer Erziehungsinstitutionen und Wohnungen für die Besatzungstruppen und zu der sonstigen Drangsalierung auch noch die Geldvergrößerung für die Ententemissionen kommt, und von unserem Volke gebüht werden muß, ist der wachsende Unwille und die Verbitterung selbstverständlich. Daß die wahnwitzige Forderung als Bezahlung von einer Goldmilliarde weder von den betreffenden Städten noch von Bayern auch bei völliger Selbstausopferung erfüllt werden kann, weiß Frankreich so gut wie wir.

Ich darf und will dem Ministerpräsidenten, der zu Unterredungen mit der Reichsregierung in dieser Angelegenheit in Berlin weilte, in meinem Hause vorgehen. Die bayerische Staatsregierung wird nach Rückkehr des Ministerpräsidenten selbstverständlich zu gebotener Zeit in diesem Hause Stellung nehmen.

Wir protestieren aber heute schon nachdrücklich gegen diese neue Erdrückungsmethode, mit der der Weg zu der Wegnahme deutschen Eigentums in den besetzten Gebieten freigelegt werden soll. Es ist ein so sehr unerhörter Vorgang, daß unter Übergehung der Reichsregierung von Stadtverwaltungen direkt ein Tribut gefordert wird, als ob ganz Deutschland unter der Gewalt der Besatzung stünde. Dieses Vorgehen ist unso unerhörter, als die Verwaltungen der beiden Städte keinerlei Kenntnis von dem Erscheinen hatten und infolgedessen auch keinerlei Vorrechte treffen konnten. Trotzdem hat die Polizei vorliegenden Nachrichten zufolge zur Befriedigung der Kommissionenmitglieder voll ihre Pflicht getan.

Das Vorgehen der Botschafterkonferenz stellt offenbar darauf ab, Zwietracht zwischen Bayern und der Pfalz und Bayern und dem Reich zu sät. In dem langgehegten Plan der Besetzung des deutschen Landes verwickeln zu können. Wir vernachlässigen uns dagegen, daß die Reichsregierung der Besetzung in der Pfalz soweit getrieben wird, daß sie für Botschafter im diesseitigen Bayern bestraft werden soll. Zu unserer Staatsregierung haben wir das Vertrauen, daß sie den Weg gehen wird, auf dem die Ehre und Würde des deutschen Namens gemacht und die standhafte Treue unserer wackeren Pfälzer vergolten wird.

Die Erklärung des Präsidenten wurde in ihren entscheidenden Teilen und namentlich am Schluß vom ganzen Hause mit starkem Beifall aufgenommen. Auch der Redner der Bayer. Volkspartei in der nachfolgenden Erörterung, Abg. Gehrmann, schloß sich für eine Fraktion den Ausführungen des Präsidenten in vollem Umfange an.

Treuegebühre des pfälzischen Beamtenstandes

Die pfälzische Beamtenschaft hat in einer großen Versammlung in Kaiserslautern eine Entschlieung angenommen, in der es heißt: Wir Pfälzer Beamten halten treu zum Vaterland, das im Deutschen Reich steht, und sind unerschütterlich treu dem Reich und dem Vaterland, unterem Volk und unserm Reich und werden uns allen Abfällungsbestrebungen entgegenstellen.

Eine Protestkundgebung des Reichsverbands der Rheinländer

Der Reichsverband der Rheinländer ruft zu einer Protestkundgebung gegen die Absichten Frankreichs im besetzten Rheinland für Donnerstag im Reichstag auf. Es werden namhafte Vertreter der Industrie, der Gewerkschaften, der Landwirtschaft usw. sprechen.

Einpruch der Rheinlandkommission gegen eine deutsche Verordnung?

Die Rheinlandkommission hat, wie der Verband rheinischer Industrieller erklärt, die Vorlegung der Verordnung des Reichsfinanzministers verlangt, wonach die Schäden, die infolge der wirtschaftlichen Entlassungen entstanden sind, den Geschädigten teilweise erstattet werden sollen. Es erscheint somit nicht ausgeschlossen, daß die Rheinlandkommission gegen die Durchführung dieser Verordnung Einspruch zu erheben gedenkt.

Paul Berl. Vol. Anz. hat General Klotz die Präsidenten seiner verschiedenen Unterkommissionen in der Provinz angewiesen, alle Beanstandungen und Unregelmäßigkeiten, auf die man bei den Kontrollen stoße, sofort der Hauptkommission in Berlin zu melden, damit diese gleich die entsprechenden Schritte unternehmen könne.

Auslandsrundschau

* Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts. Ministerpräsident Poincaré überreichte gemäß dem Wunsch der radikalen Partei dem König gestern die Demission des radikal-demokratischen Kabinetts.

* Für das Frauenwahlrecht in Elb-Lothringen. Der französische Senat hat das von der Deputiertenkammer angenommene Frauenwahlrecht verworfen. In den Erörterungen wies ein Anhänger des Frauenwahlrechts, darauf hin, daß die elb-lothringischen Frauen heute dieses Wahlrecht besitzen würden, wenn sie noch unter der deutschen Regierung lebten.

* Rücktritt des spanischen Kabinetts. Nach einer Kavonmeldung aus Paris hat das spanische Kabinett seinen Rücktritt erklärt. Die „D.N.S.“ bringt den Rücktritt mit der verhängnisvollen Debatte im spanischen Parlament über die militärische Katastrophe in Marokko in Zusammenhang.

* Die Moskauer Abrüstungskonferenz unterbrochen. Die Moskauer Abrüstungskonferenz ist russischerseits zeitweise unterbrochen worden, da die Landstaaten in der Lösung der politischen Fragen vor den militärischen verstanden.

Die Rheinländer sind Deutsche und wollen bei Deutschland bleiben

Aus den Denkwürdigkeiten Moltkes

Die Entschlußlosigkeit am 1. August 1914
[1] Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Die Deutsche Allg. Zeitung veröffentlicht heute ein Kapitel aus dem Leben im Reich...

Moltke war im Lauf dieser Szene — er hatte als Garantie für das Nichtschließen Frankreichs das zeitweilige Überlassen der Festungen Louv und Verdun gefordert, was natürlich ein unmöglicher Vorstoß war, der deshalb abgelehnt wurde...

Aus dem Reichstag

Kleine Anfragen — Grundständige Bemerkungen des Reichsjustizministers

[1] Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) Kleine Anfragen, 22 an der Zahl und zumeist aus der Erblassermasse der Regierung...

Wenn nachtrag zum Reichshaushalt nahm der neue Reichsjustizminister Dr. Heintze, der auf diesem Platz so kein Fremder ist, die Gelegenheit wahr, um dem Hause zwar nicht gerade ein Programm zu entwickeln...

Dienet fragen insgesamt ihrer Herren Einzel: Solls denn sein, daß Frankreich herr, Deutschland aber Dienet sei?

Das Rheinland als Wiege musikalischer Kultur

Am neuesten Heft des „Helweg“ (Essen) unternimmt Heinrich Lehmann den Versuch einer Würdigung Beethovens als Rheinländer...

Der „Bonner Beethoven“ ist des öfteren gewürdigt worden, am ausführlichsten und besten noch immer bei Thayer (Uebung von Beethovens Leben I. Bd.).

Es ist bekannt, daß Beethoven nach seiner Lebensveränderung nach Wien (1791) durch seinen „Rheinischen Agenten“ auftrat, ein Beispiel, wie nach...

Wenigstens aber, wie ich „Rheinisch“ auf eine feine Formel bringen läßt, in mir es noch kaum möglich ist, das sprachliche...

also die nicht ganz leichte Aufgabe ab, hier Ordnung zu schaffen. Er will, so konnte man seinen Knappen, von aller Schönrederei freien Ausführung entnehmen...

Das Attentat auf Scheidemann

Scheidemann verteidigt seine politische Haltung im Jahre 1918

In der weiteren Zeugenvernehmung sagt die Verfassungshüterin Frau Wagner aus Köln aus, die Angeklagten hätten von Scheidemann über die Beteiligung von Republikanern gesprochen...

Scheidemann Das Wort, um die Vorwürfe, die ihm von seiten der Angeklagten und in einem Teil der Presse gemacht worden sind, zu entkräften...

Der Angeklagte äußert einigermassen auf Scheidemanns Ausführungen mit lauter Stimme: Der Herr Oberbürgermeister glaubt, daß es keine Ausführungen überzeugen können...

Präsident zu Scheidemann: Wie ich annehme, haben Sie Ihre Ausführungen nicht nur als Redentäter gemacht...

Nach Schluß der Beweisaufnahme stellte der Oberreichsanwalt nach seinem Plädoyer folgenden

Strafantrag: Ich beantrage, jeden der Angeklagten zu 11 Jahren Zuchthaus, Delinquenten abends wegen unbedenklichen Waffentragens...

Der Verteidiger des Angeklagten Huster, Justizrat Heuser, meinte, Huster sei nur des verführten Totschlags schuldig zu sprechen. Der Verteidiger des Angeklagten Dehlschlager, Rechtsanwalt Bloch, zog eine Parallele zwischen dem Fall Rathenau...

Das Urteil soll heute Mittwoch gesprochen werden. Der Kölner Musiktheaterleiter Dr. W. Rahl hat neuerdings wiederholt zu dieser Frage Stellung genommen...

Deutsches Reich

Aus der deutsch-hannoverschen Bewegung

Zu den angebliehen Beziehungen eines führenden Mitglieds der Deutsch-hannoverschen Partei zum Rheinischen Herold, dem Organ der rheinischen Separatisten...

Bud zum sächsischen Ministerpräsidenten wiedergewählt Bei der Wahl des Ministerpräsidenten wurde nach einer Wahlung aus Dresden der sozialistische Ministerpräsident Bud mit 40 sozialistischen und kommunistischen Stimmen wiedergewählt...

Reichswehr und nationale Feiern

[1] Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) Nach einer Meldung des „Vorwärts“ seien in Kürze Ausführungsbestimmungen über die Teilnahme größerer geschlossener Reichswehrtruppen...

Erhöhung der Holzabgabe zugunsten der Presse Das Reichskabinett stimmte in seiner Montagssitzung einem Gesetz zur Erhöhung der Holzabgabe über die Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Krise der Presse...

Im Postgebührenauschuß des Reichstags wurde eine Entschärfung des Abg. Dr. Cremer (Dt. Vp.) angenommen, welche verlangt, daß bei der nächsten Vorlage die Taxe für Pressetelegramme auf ein Drittel der gewöhnlichen Taxe festzusetzen ist.

* Zum Reichspresseschef wird der frühere Reichspresseschef Ministerialdirektor Heidenroder wieder berufen werden. Dabei dürfte eine organisatorische Veränderung eintreten in der Weise, daß der Reichspresseschef nur die auswärtige Politik betreuen...

* Das Opfer der deutschen Landwirtschaft. Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und an die Landwirtschaftsministerien der Länder eine Eingabe gerichtet, der wir folgendes entnehmen: Die Landwirtschaft hat für die 1921/1922 abgetriebene Getreideunterzubehaltung des Amtsgerechtes 5122 Millionen A erhalten...

* Ehrhardt bleibt in Haft. Nach einer Meldung des „Berliner Tagblatt“ aus Leipzig hat der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik die Befehle des Kommandanten Ehrhardt gegen den Reichsbahnhof zurückgewiesen...

Letzte Meldungen

Zorkauer des Berliner Schauspielereits

[1] Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Die gestern im Bühnenausschuß anberaumte Vollversammlung, die entscheiden sollte, ob die Bühnenteiler die Bestrebungen im Landtagsgebäude zur Grundlage weiterer Verhandlungen machen können...

* Wollsch 1. A. 4. Dez. Mehr als ein Dutzend Fahrraddiebstahl hat der Wollsch 1. A. Graf aus Altmünsterhausen verurteilt. Ähnliche Verbrechen konnten in einem anderen Dutzend Verbrechen im Auftrag des Graf überführt hergerichteten Jocklande den Bestohlenen wieder zugestellt werden...

Theater und Musik

© Dritter Meisterklassenabend. Einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft zu ungemittelter Freude sah gestern Friedrich W. A. Mozart's Opern...

© Die Deutsche Musikwoche in München. In München begann die Deutsche Musikwoche. Führer-Rolle beehrte die Vertreter der Behörden, die Musiker und die ausübenden Künstler...

Kunst und Wissenschaft

© Staatliche Beihilfe für das Frankfurter Goethehaus. In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses des vormaligen Landtages wurde ein kulturhistorischer Antrag angenommen...

© Ein neuer Stern. Nach einem der Frankfurter Sternwarten zugegangenen Telegramm aus Kiel ist am 1. Dezember im Sternbild der Leber, 10 Grad südlich der Wage, ein neuer Stern erster Größe entdeckt worden.

Handel und Industrie

Wirkungen der erhöhten Eisenbahn-Gütertarife

auf die Existenz- und Konkurrenzfähigkeit der badischen und südwestdeutschen Industrie.

Das Direktorium des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller hatte sich auch in seiner letzten ordentlichen Plenarversammlung vom 27. Oktober ds. Js. u. a. eingehend mit dem...

Infolge der nun eingetretenen weiteren gewaltigen Gütertarifierhöhungen sah sich der Verband gezwungen, erneut nachdrücklichste Vorstellungen in obiger Angelegenheit...

Durch die nun seitdem eingetretenen weiteren gewaltigen Erhöhungen der Eisenbahngütertarife ist nicht nur die Unterbindung der Konkurrenz- und Exportfähigkeit...

Um Mißverständnisse zu vermeiden, betonen wir, daß wir uns der Notwendigkeit nicht verschließen, daß auch die Eisenbahnverwaltung darauf bedacht sein muß, ihre Einnahmen mit der steigenden Geldentwertung in Einklang zu bringen...

Diese Gefährdung und Erschütterung der Volkswirtschaft des badischen Landes aber liegt vor, wenn im Zusammenhang mit den fortgesetzten Tarifierhöhungen der Reichsbahnverwaltung nicht gleichzeitig ausreichende Maßnahmen getroffen werden...

Baden ist infolge des unglücklichen Ausganges des Krieges Grenzland geworden, Elsaß-Lothringen als wichtiges Absatzgebiet ist für die badische Industrie in Fortfall gekommen...

Diese vorstehend geschilderten Verhältnisse der Volkswirtschaft und der Industrie des Landes Baden verlangen gebieterisch eine weitgehende Berücksichtigung seitens der Reichsverwaltung.

Wir fordern daher, wie es in dem Beschlusse des Direktoriums unseres Verbandes als des zuständigen badischen landwirtschaftlichen Industrieverbandes zum Ausdruck kommt, eine weitgehende Durchstufung der Tarife sowohl in horizontaler, wie besonders in vertikaler Richtung, und die beschleunigte Einführung von Wasserrumschlagstarifen.

Um diesen dringenden Wünschen der badischen Industrie Gehör zu verschaffen, hat der Verband die badische Regierung, insbesondere das Badische Ministerium der Finanzen, dringend, mit den anderen süddeutschen Regierungen Fühlung zu nehmen und gemeinsame Vorstellungen im beauftragten Sinne seitens der süddeutschen Regierungen bei der Reichsregierung herbeizuführen...

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim. Verlegung des Sitzes nach Berlin.

m. Stuttgart, 5. Dezbr. In der heute Nachmittag im Sitzungssaal der Württ. Vereinsbank unter dem Vorsitz des Direktors von Kaulla abgehaltene a. o. G.-V., in der rund 60 Mill. Mk. Aktienkapital durch 120 321 Stimmen vertreten waren, wurde dem Antrag der Verwaltung entsprechend einstimmig die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Stuttgart-Untertürkheim nach Berlin gebilligt...

X Estol A.-G., Mannheim. Das zum Van den Bergh-Konzern gehörende Unternehmen (Margarinfabrik) weist per Ende 1921 bei 900 000 Mk. Aktienkapital nicht weniger als 9,79 Mill. Mk. Verlust (1920 0,20 Mill. Mk. Gewinn) aus.

Devisenmarkt

Umrechnungskurs

Table with columns for various countries (Holland, Belgien, Dänemark, etc.) and their corresponding exchange rates.

Mannheimer Devisenmarkt, 6. Dez. (Mittteilung der Mitteldeutschen Creditbank, hier: New York 8400 (8300), Holland 3343 (3300), London 38250 (37128), Schweiz 1583 (1570), Paris 585 (582), Italien 410 (417).

Table showing exchange rates for New York, London, and other locations.

Kurse der Federal Reserve Bank, New-York

Table with columns for Gold, Goldmark, and Dollar, showing various market rates.

Wochendurchschnittskurse 13. bis 18. November 1922.

Waren und Märkte

Der Mehlpreis für Weizenmehl Spezial 0 steht auf 34 000 (52 800) M für 100 kg mit Sack ab Mühle.

Berliner Metallbörse vom 5. Dezember

Table listing prices for various metals like Kupfer, Zinn, and Silber.

Amerikanischer Funkdienst

Table showing rates for telegrams and other communication services.

Chicago, 5. Dezbr. (WB) Funkdienst.

Table with columns for various commodities like Weizen, Mais, and Soja.

Offene Stellen: Intelligente Herren und Damen. (mit guten Zeugnissen über seitherige Bürofähigkeit) zur Anstellung auf das Direktionsbüro einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft gesucht.

Wir suchen für unser Materialien-Magazin durchaus erfahrenen und tüchtigen Materialien-Verwalter in obigem Amt. Angebote unter R. E. 64 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Platzvertreter der bei der einschlägigen Spezial- und Grossistenkundschaft gut eingeführt sein muss, von einer der bedeutendsten ostdeutschen Zigarrenfabriken für Mannheim und nächste Umgebung auf sofort gesucht.

Energischer Fabrikportier mit besten Empfehlungen für grösseren Betrieb sofort gesucht. Gedienter Mann bevorzugt.

Junge Dame (dem besten Unterrichte) für Reife u. Magister zum folgenden Winter gesucht.

Mechaniker gen. Schreibmaschinenrenner, f. R. Erd. 68, Koberg unter S. A. 58, a. S. Geschäftsstelle. *5777

Stenotypisten perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, von Großhandlung sofort oder bald gesucht. B7694

Bürofräulein m. Kenntn. in Stenographie u. Schreibmaschine (Klein) sofort. *5759

Tücht. Putzfrau od. Stundenfrau b. hoh. Lohn i. fol. gesucht. *5752

Perfekte Köchin die auch etwas Hausarbeit übernimmt und erfrischende Brühwürste u. heißen Suppen aufbeweisen hat, per sofort ges. *5778

Stellen-Gesuche Ehem. Polizeiwachm., 28 J. alt, mit taugl. Kenntnissen sucht Beschäftigung.

Abolvent der Ingenieurwissenschaften sucht Stelle als Maschinentechniker oder Zeichner.

Wid. Herr, 45 Jahre, in d. Bau- u. Holzgewerbe tätig, sucht Stelle als Hauswart.

Haushälterin die gut kochen kann, sucht Stelle, a. hoh. Lohn, bei d. Mannheimer Holzgewerkschaft, L. S. 1.

Diplomkaufmann mit Vorkursen und Bonaparts sucht Stellung am liebsten in Industrie. Angebote unter R. Z. 84 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *5775

Kaufmann 23 Jahre alt, Expeditionsfachmann, mit allen vorkommenden Arbeiten des Berufs bestens vertraut, sucht per sofort oder 1. Januar 1923 angenehme Stellung.

Junger tüchtiger Kaufmann aus erster Bürgerfamilie, mit englischen und französischen Sprachkenntnissen.

sucht Stellung als Lagerist Expedient, Fakturist und ist auch im Bedn. u. Konzeptionswesen vertraut.

Kaufmann 40 Jahre alt, mit allen Sparten des Verkehrs vertraut, sucht Stelle, a. hoh. Lohn, bei d. Mannheimer Holzgewerkschaft, L. S. 1.

Junger Mann 21 Jahr alt, der die Handhabung des Büros sucht Anfangsstelle od. Büro.

Dekorateur (Lackschreiber) 20 Jahre alt, in allen Branchen tätig, sucht sofort oder 1. Januar Stellung.

Haushälterin die gut kochen kann, sucht Stelle, a. hoh. Lohn, bei d. Mannheimer Holzgewerkschaft, L. S. 1.

Verkäufe. Typentischdrucker mit Zubehör zu verkaufen. *5780

Flügel Herrenanzug (Bijou) zu verkaufen. *5758

Kaloderma-Rasier-Seife Nord Extra u. Nordart Rasierhülgen Kraft, J. I. 6

Große elserne Bettstelle mit Stoff zu verkaufen. *5729

Regale m. Glasfront, für jed. Geschäft, gerat. zu verkaufen. *5711

Schaukelpferd zu verkaufen. *5717

Zylinder Gr. 54 gut erhalten, u. dunkelbl. Anzug f. groß. Herrn billig zu verkaufen. *5718

1 starke Kopierpresse 1 Meyers-Lexikon 10 Bände, *5722

1 russ. Griffon-Hündin an 6 Monate alt, 1 wenig geb. G. u. d. o. f. u. r. t. t. zu verkaufen. *5719

2 vollständig neue Federbetten mit prima Dunnen gef. *5765

1 Wirtschaftsherd ungefähr 1,20 m lang zu kaufen gef. *5760

500-1000 mfr. eventl. auch mehr Lager- u. Fabrikräume mit Gleisanschluss

in Mannheim oder Umgebung zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter F. T. 15511 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. *5799

Brillanten Ankauf von *5762/44 Platin, alte Gold- und Silbergegenstände zu den höchsten Tagespreisen.

G. Rexin, Breitestr. 11, 6. Werkstätte, Hinterhaus. *5767

Gold- & Silberschmelze W. Dosch, H 1, 1, 1 Trappe, Breitestr. *5769

Alt-Gold, Silber, Platin u. Quecksilber, Zinngegenstände

Kaufe Papier, Flaschen, Altsisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Zinn, Hasenfelde. *5797

Fassier, S 2, 12, Tel. 8336. Original-Sekt- u. Wein-Kisten Strohhüllen Sektkörbe *5799

Achtung! Achtung! KISTEN neu u. gebraucht, auch solche von Herren- und Damen, auch solche von Herren- und Damen, auch solche von Herren- und Damen.

Benzin-Fässer mit Rollen, 7785

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. *5797

